



ABS/02/2012

Abschrift!

Protokoll

**über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für die berufsbildenden Schulen
am Dienstag, dem 06.11.2012, 16:00 Uhr,
Konferenzraum der Berufsbildenden Schulen
des Landkreises Nienburg/Weser,
Berliner Ring 45, 31582 Nienburg**

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 17:23 Uhr

Anwesend:

Stimmberechtigtes Mitglied

Frau KTA Christiane Bormann, 31582 Nienburg
Herr KTA Bernd Brieber, 31608 Marklohe

Vertretung für Herrn
KTA Norbert Sommerfeld

Herr KTA Werner Cunow, 31608 Marklohe
Herr KTA Karsten Heineking, 31606 Warmsen
Herr KTA Fritz-Karsten Hüneke, 31628 Landesbergen
Frau KTA Birgit Menzel, 31582 Nienburg
Frau KTA Ute Paczkowski, 31623 Drakenburg
Herr KTA Wilhelm Schlemmermeyer, 31582 Nienburg
Herr KTA Hansjürgen Waering, 31595 Steyerberg

bis TOP 3
zu TOP 2

Vertretung für Herrn
KTA Alfred Plate

Herr KTA Hartmut Waschke, 31582 Nienburg
Herr Timo Bergmann, 31582 Nienburg
Herr Michael Hillinger, 31618 Liebenau
Herr Horst Bruhnke, 31629 Estorf
Herr Karsten Rabe, 31582 Nienburg

zu TOP 2

Verwaltung

Herr FBL Dieter Labode
Herr KAR Jörg Niemeyer
Herr KI Fabian Jurrat
Frau KAR Karin Rohwerder, FD Liegenschaften
Herr Schermer, FD Liegenschaften

Presse

Die Harke
Presse Kreiszeitung

Die Vorsitzende KTA Paczkowski eröffnet um 16:00 Uhr die öffentliche Sitzung des Ausschusses für die berufsbildenden Schulen, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einladung, die Beschlussfähigkeit des Gremiums sowie nachstehende Tagesordnung fest:

- TOP 1: Genehmigung des Protokolls aus der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für die berufsbildenden Schulen vom 24.04.2012
- TOP 2: Amtliche Schulstatistik für das Schuljahr 2012/2013 für die BBS Nienburg und Entwicklung der Geburtenzahlen im Landkreis Nienburg/Weser
2012/198
- TOP 3: Sicherstellung einer wohnortnahen Beschulung im berufsbildenden Schulwesen
2012/212
- TOP 4: Weiternutzung von Räumlichkeiten im C-Trakt und Veränderungen im Verwaltungsbereich der BBS Nienburg
2012/199
- TOP 5: Budgetierung BBS Nienburg ab 01.01.2013
2012/200
- TOP 6: Mittelanmeldungen für den Haushalt 2013 für die BBS Nienburg
2012/201

Zur Beglaubigung:

Die Vorsitzende	Protokollführer	Fachbereichsleiter
gez. Paczkowski	gez. Jurrat	gez. Labode
Kreistagsabgeordnete	KI Jurrat	Labode



Protokoll zu TOP 1

06.11.2012

**Genehmigung des Protokolls aus der öffentlichen Sitzung des Ausschusses
für die berufsbildenden Schulen vom 24.04.2012**

Beschluss:

Das Gremium genehmigt das Protokoll aus der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für die berufsbildenden Schulen vom 24.04.2012.

Beratungsergebnis:

Einstimmig mit 3 Enthaltungen



Protokoll zu TOP 2

2012/198

06.11.2012

Amtliche Schulstatistik für das Schuljahr 2012/2013 für die BBS Nienburg und Entwicklung der Geburtenzahlen im Landkreis Nienburg/Weser

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsgang:

KAR Niemeyer erklärt einleitend die Systematik der Geburtenstatistik und führt weiter aus, dass der Geburtenrückgang sich auch auf die BBS Nienburg auswirken würde, aber erst 10 Jahre später als auf die Primarschulen bzw. 6 Jahre später als auf die Sekundarschulen.

Aktuell seien im Landkreis Nienburg 615 weniger Kinder geboren worden als noch vor 18 Jahren. Prozentual seien dies 42,3 % weniger Geburten, was dazu führen würde, dass in den nächsten 15 Jahren im Landkreis Nienburg auch im Sek.II-Bereich rd. 40 % weniger Schüler/innen beschult würden.

Positiv betrachtet würde man der Anlage 1 entnehmen können, dass, vorausgesetzt die Wirtschaft würde weiter so ausbilden wie derzeit (rd. 1.900 BS Schüler in 2012/2013 oder rd. 630 pro Jahrgang), bei 839 Geburten nach Abzug der Studierenden rechnerisch jedes Kind im Jahr 2028 einen Ausbildungsplatz bekommen könnte. Negativ ausgedrückt würde für die Wirtschaft die Auswahl immer geringer. Wenn man dann noch die Schüler/innen abziehe, die nicht ausbildungsfähig seien und jene, die aufgrund eines Studiums gar nicht in Frage kämen, dann würde es ggf. einen höheren Bedarf nach Auszubildenden geben, als ein entsprechendes Angebot verfügbar sei.

Ziel müsse auf jeden Fall die Stärkung der Ausbildungsfähigkeit der kommenden Schülerinnen und Schüler sein. Die BBS Nienburg würde mit zahlreichen Maßnahmen, u.a. Berufsorientierung, Hauptschulprojekt, in dem die 8. Klassen von Haupt- und Förderschulen jährlich für 10 Wochen den fachpraktischen Unterricht der BBS in 2 Berufsfeldern besuchen, und der Nibit gute Ansätze verfolgen, die auf jeden Fall beibehalten werden müssten.

Die zweite Seite der Anlage zur Beschlussdrucksache wird ausgetauscht, da die versandte Aufstellung fehlerhafte Prozentzahlen enthält.

Beim Blick auf die vorläufige Schulstatistik der BBS Nienburg falle auf, dass die Gesamtschülerzahl mit 3.064 Schülerinnen und Schülern recht stabil sei. Stabil sei auch die Zahl der Berufsschüler mit Ausbildungsplatz mit rd. 1.900 Schülerinnen und Schülern. Von sieben Fachbereichen sind das Berufliche Gymnasium und Soziale Berufe/ Körperpflege in der Rückschau seit 2001 erheblich gestiegen. Bei den Sozialen Berufen sei dies in erster Linie durch eine Zunahme von Vollzeitschülern bedingt.

Schulleiterin Schroeder fährt fort, dass es sich bei den Zahlen um die vorläufige Statistik handeln würde, da der offizielle Stichtag der 15.11.2012 sei. Bei den Berufsschülern sei noch mit Veränderungen zu rechnen, da einige Schüler erst spät einen Ausbildungsplatz gefunden und sich deshalb noch nicht angemeldet hätten. Ein Trend sei aber bereits ablesbar. Insgesamt sei die BBS Nienburg weiterhin eine der größten Bündelschulen in Niedersachsen.

Im Bereich Wirtschaft und Verwaltung/Gesundheit habe die Zahl der Vollzeitschüler zugunsten der Teilzeitschüler mit Ausbildungsplatz abgenommen, worin eine positive Entwicklung zu sehen sei. Die Zahlen im Bereich Elektrotechnik und Ernährung seien stabil, man müsse jedoch vor allem für das Bäckerhandwerk weiter werben. Im Bereich Hauswirtschaft könne man noch mit einer Veränderung der Zahlen rechnen, da viele Träger ihre Auszubildenden erst Mitte September anmelden würden. Die Schülerzahl des Beruflichen Gymnasiums sei leicht rückläufig.

Sorgen würde ihr vor allem der Fachbereich Bau-/Holz-/Farbtechnik machen, der weiterhin unter einer rückläufigen Nachfrage leide. Ursache seien vor allem die schlechten Ausbildungs- und Berufsaussichten im Bereich Bau.

KTA Heineking möchte wissen, worin der Unterschied zwischen Berufs- und Vollzeitschülern bestehe. Außerdem sei im Bereich Bau-/Holz-/Farbtechnik die Schülerzahl laut Statistik mit 237 Schülern in 2011 und 240 Schülern in 2012 insgesamt doch stabil und nur die Zahl der Vollzeitschüler habe sich halbiert.

Schulleiterin Schroeder präzisiert ihre Aussage, dass in diesem Fachbereich speziell die Teilbereiche Bautechnik und Dachdecker schwächeln würden.

KAR Niemeyer erläutert weiter, dass es im Wesentlichen drei Gruppen von Schülern an den BBS Nienburg gäbe:

- ausbildungsfähige Schüler mit Ausbildungsplatz, welche die Schule nur in Teilzeit besuchen (Berufsschule).
- ausbildungsfähige Schüler ohne Ausbildungsplatz, welche in der Regel die Berufsfachschulen in Vollzeit besuchen.
- nicht ausbildungsfähige Schüler, welche die Berufseinstiegsklassen oder das Berufsvorbereitungsjahr in Vollzeit besuchen.

Hinzu kommen Vollzeitschüler, welche an den BBS einen höherwertigen Abschluss erwerben (Berufliches Gymnasium, Fachoberschulen etc.).

KTA Heineking stellt fest, dass zumindest in der rückläufigen Zahl der Vollzeitschüler im Fachbereich Bau-/Holz-/Farbtechnik dann grundsätzlich eine positive Entwicklung zu sehen sei.



Protokoll zu TOP 3

2012/212

06.11.2012

Sicherstellung einer wohnortnahen Beschulung im berufsbildenden Schulwesen

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsgang:

FBL Labode verweist auf die Beschlussdrucksache und führt aus, dass sich das Niedersächsische Kultusministerium für eine Stärkung der wohnortnahen Beschulung entschieden habe. Derzeit würde man an einem Konzept für die Verbesserung der Lehrerstundenzuweisung arbeiten, welches Schulen mit schwachen Bildungsangeboten stärken soll, indem man die Mindestgröße für Klassen stufenweise herabsetze. Mit einer Umsetzung sei frühestens zum Schuljahr 2013/14 zu rechnen.

Weiterhin informiert er über die Kooperationsbemühungen der BBS Nienburg mit den Berufsbildenden Schulen der Landkreise Verden und Diepholz. Grundsätzlich sei festzustellen, dass die Kooperation durch die weiten Entfernungen nur in Einzelfällen möglich sei.

Der Landkreis Diepholz würde sich konkret eine Bündelung der Fachschule Agrar- und Landwirtschaft und des Ausbildungsberufes Nutzfahrzeugmechatroniker in Sulingen bzw. Syke wünschen. Da die BBS Nienburg jedoch in beiden Bereichen aktuell über eine ausreichende Schülerzahl verfügen würde, bestehe derzeit keine Notwendigkeit die Beschulung zu verlegen. Außerdem würde die BBS Nienburg über ein Blockbeschulungsangebot in Nienburg nachdenken. Daher würde derzeit keine Kooperation mit den BBS des Landkreises Diepholz zustande kommen. Man bleibe aber in engen Kontakt.

Schulleiterin Schroeder ergänzt, dass die Blockbeschulung von den Ausbildungsbetrieben im Bereich Landmaschinenmechaniker gewünscht und in der Innungsver-sammlung am kommenden Montag diskutiert würde. Diese Art der Beschulung würde die Möglichkeit eröffnen, die Ausbildung durch die punktuelle Nutzung der Deula-Landmaschinen und der Übernachtungsmöglichkeiten interessanter zu gestalten. Es wird aber betont, dass die Beschulung bei der BBS bleibt und es lediglich zu einer Kooperation mit der Deula kommen soll.

KTA Heineking erklärt, dass sich neben der Initiative des Niedersächsischen Landkreistags auch die örtliche Landespolitik für eine Verbesserung der Lehrerstundenzuweisung einsetzen würde. Er möchte von Frau Schroeder wissen, ob das aktuell

geplante Konzept des Kultusministeriums die Situation der BBS Nienburg merklich verbessern würde.

Schulleiterin Schroeder bejaht dies.

KTA Brieber fragt, ob am Ende tatsächlich mehr Lehrerstunden zugewiesen würden.

Schulleiterin Schroeder antwortet, dass sie nach den vorliegenden Informationen mit zusätzlichen Lehrerstunden rechnen würde.



Protokoll zu TOP 4

2012/199

06.11.2012

Weiternutzung von Räumlichkeiten im C-Trakt und Veränderungen im Verwaltungsbereich der BBS Nienburg

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Die Maßnahme wird in die Beratungen für das Haushaltsjahr 2013 und ggf. nachfolgende Haushaltsjahre aufgenommen.

Beratungsergebnis:

Einstimmig

Beratungsgang:

Schulleiterin Schroeder erinnert an den Schulrundgang während der letzten Sitzung des Ausschusses sowie an die Diskussion des Sanierungsbedarfs der BBS im Jahr 2004. Der C-Trakt des Schulgebäudes sei aufgrund des baulichen Zustands und der veränderten Nutzung stark sanierungsbedürftig. Im Erdgeschoss seien die innen liegenden Werkstätten nicht mehr für Unterrichtszwecke nutzbar und zulässig. Gleichzeitig gäbe es innerhalb der Schule einen erhöhten Bedarf an Vorbereitungsräumen und einem Serverraum sowie Lagerflächen für Papier, Unterrichtsmaterial und Stühle, wofür sich die innen liegenden Räume gut eignen würden. Durch die Verlegung von Lagerräumen in den C-Trakt würden im Verwaltungsbereich Räumlichkeiten frei werden, welche man als Büroräume für den stellvertretenden Schulleiter und für Verwaltungsmitarbeiter benötigen würde. Im Obergeschoss des C-Trakts würde man die vorhandene räumliche Struktur beibehalten.

Herr Schermer ergänzt, dass die Sanierungsmaßnahmen auch die Lüftungsanlage umfassen würden. Die Rohrleitungen seien gemäß einem Gutachten aus dem Jahr 2004 mit Asbest belastet. Außerdem würden die Gesamtanlagen nicht mehr den heutigen Leistungsanforderungen entsprechen. Eine gesundheitliche Belastung würde von der Asbestisolierung aktuell nicht ausgehen, da der Werkstoff fest gebunden sei. Vorsorglich kontrolliere man die Asbestbelastung der Raumluft jährlich durch entsprechende Messungen.

Weiterhin würden mit der Sanierung der Lüftungsanlage eine Erneuerung der Deckenverkleidung, der Elektroinstallationen, der Beleuchtung sowie eine brandschutztechnische Sanierung einhergehen.

Schulleiterin Schroeder fragt, ob die Sanierung auch die Beseitigung der Setzrisse umfasse.

Herr Schermer bejaht dies.

Lehrervertreter Hillinger möchte wissen, wann mit den Maßnahmen begonnen wird und wie lange die Arbeiten dauern würden.

KAR Rohwerder antwortet, dass die für die Sanierung notwendigen 1,5 Mio. € im Haushaltsentwurf 2013 veranschlagt seien. Der Maßnahmebeginn würde vom Ergebnis der Haushaltsberatungen und anschließenden Mittelfreigabe abhängen. Etwas Termine würde man mit der Schule abstimmen.

KTA Schlemmermeyer erkundigt sich, ob die Verlegung des Stuhllagers von der Aula in den C-Trakt sinnvoll sei.

Schulleiterin Schroeder erklärt, dass die Stühle nicht ausschließlich für Veranstaltungen in der Aula genutzt würden, sondern auch für Konferenzen in anderen Teilen des Gebäudes. Darüber hinaus würde man die Stühle an Dritte verleihen, weshalb eine Lagerung im C-Trakt sinnvoller sei, welcher mit einem Lkw besser zu erreichen sei, ohne den Haupteingang zu blockieren.

KTA Heineking befürwortet die Sanierung des C-Trakts, da sich nur so die aktuellen Lüftungsnormen erfüllen ließen.

KTA Brieber fragt, inwiefern die Sanierung des C-Trakts aus pädagogischen Gründen notwendig sei.

Schulleiterin Schroeder führt aus, dass man verstärkt handlungs- und praxisorientiert unterrichten würde. Hierfür seien Anschauungsmaterialien, Lerntafeln und Versuchsaufbauten notwendig, für welche man Vorbereitungs- und Sammlungsräume benötigen würde. Andernfalls müssten die Lehrkräfte und Schüler den Unterricht zu jeder Stunde neu vorbereiten.

KTA Waering interessiert, ob die neue Lüftungsanlage für die Anforderungen einer speziellen Raumnutzung ausgelegt sein müsse.

Herr Schermer entgegnet, dass sich die Anforderungen am künftigen Nutzungskonzept orientieren würden.

Schulleiterin Schroeder fügt hinzu, dass die Server der Schule in den jetzigen Räumlichkeiten nicht ausreichend gekühlt würden und deshalb vorzeitig ausfallen könnten und die Brandlast erhöht.

Lehrervertreter Hillinger fragt, ob die Verwaltung die Lehrerschaft an den Planungen beiliegen wird.

Herr Schermer bestätigt dies.

Schulleiterin Schroeder lobt an dieser Stelle die aktuelle Zusammenarbeit mit dem Fachdienst Liegenschaften.

Arbeitgebervertreter Bruhnke möchte wissen, ob die Server künftig besser klimatisiert würden.

Schulleiterin Schroeder und Herr Schermer versichern dies.

KTA Briber sagt, dass er den Beschlussvorschlag grundsätzlich unterstützen würde. In Anbetracht des Maßnahmenvolumens in Höhe von 1,5 Mio. € müsse man jedoch vor Beginn der Maßnahme das Beratungsergebnis anderer Ausschüsse abwarten.

Schulleiterin Schroeder gibt zu Bedenken, dass neben der Sanierung des C-Traktes auch Teile der Dächer sanierungsbedürftig seien.

KAR Niemeyer betont, dass man vorliegend lediglich die schulfachliche Notwendigkeit der Sanierung des C-Traktes beraten würde.



Protokoll zu TOP 5

2012/200

06.11.2012

Budgetierung BBS Nienburg ab 01.01.2013

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Den Berufsbildenden Schulen Nienburg wird mit Wirkung vom 01.01.2013 in Anwendung der Budgetierungsregelungen der Region Hannover die eigenständige Haushaltsmittelverantwortung (Budgetierung) übertragen.

Beratungsergebnis:

Mit Stimmenmehrheit: 12 Ja-Stimmen 1 Nein-Stimme

Beratungsgang:

KAR Niemeyer führt aus, dass die Budgetierung bereits in der Vergangenheit diskutiert worden sei. Verwaltung, Politik und Schule hätten zunächst darauf gewartet, dass von Seiten des Landes gemeinsame Budgetierungsregeln erarbeitet werden. Da jedoch wieder ein neues Haushaltsjahr nahe, sollte nunmehr zum 01.01.2013 eine schulträgerseitige Budgetierung der BBS Nienburg erfolgen. Die wesentlichen Grundlagen seien in der Beschlussdrucksache beschrieben. Die Anlagen 1 und 2 seien nach dem Versand nochmals verändert worden und werden ausgetauscht. Basis für die Höhe der jährlichen, der Schule zur Verfügung zu stellenden Haushaltsmittel, würden u.a. die Schülerzahlen und die tatsächlich geführten Berufsfelder bilden. Es handle sich um ein pauschales System, in welchem die berechneten Werte nicht unmittelbar den tatsächlichen Aufwendungen der Schule entsprechen würden. Derzeit gäbe es 15 zu berücksichtigende Berufsfelder an den BBS Nienburg, die teilweise in gemeinsamen Fachbereichen zusammengeführt worden seien. Jedes Berufsfeld habe mehr als 30 Schülerinnen und Schüler. Bei weniger Schülern würden für diese Berufsfelder keine zusätzlichen Mittel veranschlagt.

Verwaltung und Schule seien sich einig, immer die Zahlen der Amtlichen Schulstatistik des Vorjahres für die Berechnung zu verwenden.

Gegenüber den versandten Unterlagen habe es folgende Änderungen gegeben:

- Anlage 1: Bei Produktkonto 427100 sind als schulspezifischer Bedarf nochmals 3.400 € ergänzt worden (es handelt sich hier um einen anzuerkennenden

Bedarf für Lehrgänge an der Deula), die erst nachträglich von der Schule mitgeteilt wurden.

- Anlage 2: Das Produktkonto 341100 für Mieten und Pachten wurde herausgenommen, da es sich hierbei um Erträge für eine außerschulische Nutzung der BBS-Sporthalle (Vereinsnutzung) handelt, die ausschließlich im FD 211 bewirtschaftet werden.

Grundsätzlich seien die Erträge gegenüber der Haushaltsplanung des Vorjahres auf 0 € gesetzt worden, was der Schule einen finanziellen Vorteil von 28.500 € einbringe. Die Aufwendungen bei Konto 427100 seien nachträglich auf 145.700 € erhöht worden. Insgesamt habe die Schule gegenüber den Vorjahren 74.600 € weniger im Aufwand verfügbar.

Im Ergebnishaushalt (Erträge und Aufwendungen) würde BBS Nienburg ab 2013 nunmehr 46.100 € durch die Budgetierung weniger erhalten als derzeit.

Bei den Investitionen würden sich die schulischen Haushaltsmittel durch die Budgetierung jedoch erheblich (um 110.800 €) erhöhen.

Insgesamt würden die BBS Nienburg jährlich 64.700 € mehr Haushaltsmittel zur Verfügung haben. Im Rahmen der Diskussionen zur mittelfristigen Finanzplanung war ein Zusatzbedarf von jährlich 93.000 € für die Jahre 2013 bis 2016 für die Maßnahmen Neuausstattung Pneumatikraum, Neuausstattung Labor und Werkstatt Elektrotechnik, neuer Großbackofen und Neue Technologien für allgemeine Unterrichtsräume und EDV-Räume, sowie Erneuerung Mobiliar in allgemeinen Unterrichtsräumen festgestellt worden. Würde man diesen Zusatzbedarf mit den höheren Budgetierungsbeträgen von jährlich 64.700 € verrechnen, würde sich nunmehr ein Sonderbudget von jährlich 28.300 € in den Jahren 2013 bis 2016 geben.

KTA Heineking erklärt, dass man durch die Einführung der Budgetierung einer seit Langem gestellten Forderung von KTA Dera nachkäme. Grundsätzlich sei es positiv die Erfahrungswerte der Region Hannover zu nutzen und deren Budgetierungsgrundlage zu übernehmen. Es sei jedoch zu bedenken, dass an den dortigen Berufsschulen andere Bedingungen herrschen würden.

KTA Brieber möchte wissen, welche Mehrarbeit im Rahmen der Budgetierung auf die Schule zukäme und wie dies seitens des Landkreises kompensiert würde.

KAR Niemeyer antwortet, dass auch weiterhin Bedienstete des Landkreises an den BBS verbleiben, welche die Ausschreibungen vorbereiten, die Buchungstätigkeiten durchführen und die Schule unterstützen würden.

Schulleiterin Schroeder sagt, dass man aufgrund der sehr speziellen Bedarfe der BBS auch heute schon viele Beschaffungen und Aufgaben selbstständig erledigt habe.

KAR Niemeyer ergänzt, dass der Fachdienst Schule und Kultur die BBS bei Vergabeverfahren auch weiterhin unterstützen würde. Die Budgetierung würde der Schule jedoch mehr Freiheiten bei der Priorisierung der unterschiedlichen schulischen Bedarfe einräumen.

Schulleiterin Schroeder erklärt, dass sie während ihrer vorherigen Tätigkeit an einer BBS der Region Hannover die Budgetierung bereits praktiziert habe. Dort hätte die Schule viele Ausschreibungen in Abstimmung mit der Verwaltung weitestgehend

selbstständig durchgeführt. Dies würde viel Arbeit bedeuten, sei aber mit Unterstützung des Landkreises machbar.

Durch die Budgetierung würde die Schulen vor allem die Möglichkeit erhalten, Haushaltsmittel ins nächste Haushaltsjahr zu übertragen und dadurch für größere Beschaffungen anzusparen.

Da die Zahl der Schüler in Zukunft rückläufig sein würde, würden sich auch die Mittelzuweisungen an die BBS rückläufig entwickeln. Über eine Anpassung der Berechnungsgrundlage sollte dann erneut verhandelt werden.

Arbeitgebervertreter Bruhnke fragt, woher die Berechnungsbasis für die Pauschalen stammen würde.

Schulleiterin Schroeder antwortet, dass diese von der Region Hannover unter Beteiligung der dortigen Schulleitungen erarbeitet worden sei.

Arbeitgebervertreter Bruhnke möchte wissen, woher die Haushaltsmittel künftig stammen werden und wer diese genehmigen werde.

KAR Niemeyer erklärt, dass die jährliche Haushaltsplanung und -ausführung weitestgehend unverändert erfolgen würde und weiterhin einer Genehmigung der politischen Gremien bedürfe.

Lehrervertreter Hillinger stellt fest, dass die festgeschriebene Pauschale im Berufsbildungsjahr in Höhe von 256,- € je Schüler der absoluten Untergrenze entsprechen und die Preisentwicklung noch nicht berücksichtigen würde.

FBL Labode entgegnet, dass das Budgetierungskonzept nicht darauf ausgerichtet sei, den jeweils einzelnen finanziellen Bedarf der BBS unmittelbar abzudecken. Vielmehr sei es Aufgabe der Schule die Mittel intern bedarfsgerecht zu verteilen. Insgesamt würden den BBS durch die Einführung der Budgetierung jährlich rd. 64.000 € sowie durch das Sonderbudget über vier Jahre jährlich rd. 28.000 € mehr zur Verfügung stehen.

Schulleiterin Schroeder erklärt, dass in der Region Hannover die Pauschalsätze in der Vergangenheit angepasst worden seien. Sie sagt weiter, dass die schulinterne Verteilung der Mittel von der Berechnungsgrundlage abweichen könne.

KTA Cunow möchte wissen, welche Ausgaben weiter direkt vom Landkreis und nicht bei den BBS veranschlagt würden.

KAR Niemeyer erläutert, dass in den Pauschalen alle Kosten inbegriffen seien, welche direkt an den BBS anfallen würden. Ausgenommen hiervon seien z.B. die Personalkosten, die Kosten für Bauunterhaltung und Energie sowie Gastschulgelder für eine auswärtige Beschulung. Wie man beispielsweise mit den Kosten für die Einrichtung eines neuen Schulzweigs umgehe, sei im Einzelfall zu klären.



Protokoll zu TOP 6

2012/201
06.11.2012

Mittelanmeldungen für den Haushalt 2013 für die BBS Nienburg

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Der Schulausschuss stimmt den Mittelanmeldungen zu.

Beratungsergebnis:

Einstimmig mit 1 Enthaltung

Beratungsgang:

KAR Niemeyer führt nochmals aus, dass sich aufgrund im Budgetierungskonzept anerkannter Gebühren für Lehrgänge bei Deula und Lebenshilfe eine Veränderung unter Konto 427100 ergeben habe. Außerdem sei das Produktkonto 341100 aus dem Schulbudget herausgenommen und der Ansatz deshalb wieder auf 15.000 € gesetzt worden.

Die Planwerte 2013 für Erträge und Aufwand sowie für die Mittelfristige Finanzplanung der Jahre 2014 bis 2016 seien der neuen Anlage zu entnehmen. Die Erträge seien bei bestimmten Produktkonten aufgrund der Budgetierung auf 0 € gesetzt worden und deshalb geringer als 2012. Die Aufwendungen würden durch die Budgetierung ebenfalls geringer als in Vorjahren ausfallen.

Für Investitionen würden pauschal 51.300 € für Anschaffungen bis 1.000 € (075000) und 149.500 € für Anschaffungen ab 1.000 € (07200) veranschlagt, in den Folgejahren sei mit ähnlichen Beträgen zu rechnen. Damit würde das zuletzt thematisierte Sonderbudget der Schule nach und nach abgearbeitet werden.